

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology

**Herausgeber:** Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie

**Band:** 18 (2019)

**Heft:** [-]

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Noll, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Thomas Noll

## Editorial

Nachdem im Frühjahr 2019 bei der Weltwoche eine Sonderausgabe zum 20-jährigen Bestehen des Zürcher Amtes für Justizvollzug (JuV) herausgekommen war, erschien es uns passend, auch ein wissenschaftlich orientiertes Spezialheft zu veröffentlichen – quasi als akademisches Gegengewicht. Die Chefredaktion der von uns angefragten SZK stimmte einer Kooperation sofort zu, und die vorgeschlagenen Autoren – bis auf Franz Hohler allesamt Mitarbeitende des JuV – machten sich freudig ans Werk. Das anschliessende Peer-Review-Verfahren führte zu kleineren, zum Teil aber auch umfassenden Korrekturen. Herausgekommen ist ein Heft, das unsere Arbeit im JuV treffend wiedergibt – bis auf die sehr geistreiche und witzige Geschichte von Franz Hohler zu Beginn der Ausgabe. Sie beschreibt nämlich haargenau, was wir zu vermeiden versuchen – hoffentlich einigermaßen erfolgreich.

In unserer Sonderausgabe finden Sie interessante Informationen über die Lernprogramme der Bewährungs- und Vollzugsdienste, die in der öffentlichen Wahrnehmung zu

Unrecht im Schatten ihrer grossen Schwester, der deliktorientierten Therapie, stehen. Auch die grosse Schwester kommt aber zu Wort, und in zwei weiteren, durchaus auch selbstkritischen Beiträgen wird diskutiert, wie gross ihre rückfallsenkende Wirkung bei Gewalt- und Sexualstraftätern nach heutigem Wissensstand tatsächlich ist. Die Chancen und Herausforderungen für die Vollzugsbehörde sind ein weiteres spannendes Thema dieses Sonderhefts, und schliesslich beleuchten zwei Beiträge die vieldiskutierte und gern kritisierte Untersuchungshaft.

Ich möchte an dieser Stelle allen Autoren herzlich für ihr Engagement und ihre interessanten Beiträge danken. Herzlichen Dank auch an Franz Hohler und Martin Erismann vom team72, in dessen Vereinspublikation die Geschichte von Franz Hohler vor ein paar Jahren erstmals erschienen ist. Schliesslich ein grosses Dankeschön an Amtsleiter Thomas Manhart und Stabschef Jérôme Endrass, die dieses Projekt mit ihrem Elan und ihrer Initiative erst ermöglicht haben.